|  |
| --- |
| Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.4***„Menschliche Hybris und göttliche Strafe” – Geschichten aus der griechischen Mythologie*** |
| **Stundenkontingent:** ca. 15 Std. |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** * adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** * die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
* Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
 |
| **Inhaltliche Schwerpunkte:** |
| **Antike Welt:**Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische MythenPerspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung**Textgestaltung:**Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration)**Sprachsystem:**Wortarten: DemonstrativpronominaSatzgefüge: Konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz) |
| **Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Potential der Texte im Hinblick auf die historische Kommunikation*** zentraler Aspekt: Hybris als menschliche Verfehlung
* differenzierte Betrachtung der Rolle der Götter (Bestrafung des Tantalus eher für Täuschung als für Grausamkeit; menschliche Hybris vs. göttliche Eitelkeit bei Arachne; Herausforderung göttlicher Macht durch Prometheus)
* Ziel: vertieftes Verständnis der antiken Göttervorstellung, kritische Betrachtung des Verhaltens von Göttern und Menschen im Sinne des quid ad nos

**Leitlinien der Interpretation*** textimmanente Interpretation: stilistische Gestaltung der Texte unter Rückgriff auf in UV 9.8 bereits eingeführte Stilmittel
* Interpretation von Rezeptionsdokumenten: Recherche von zum Text passenden Bildquellen, Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.), Vergleich von Bild- und Textaussage zur Vertiefung des Textverständnisses

**Einführung und Festigung sprachlicher Phänomene*** Erschließung konjunktivischer Nebensätze induktiv an Textvorlagen unter Rückgriff auf in UV 10.1 erarbeitete Konjunktivformen
* Einführung der Demonstrativpronomina in induktiv-deduktiver Mischform.
* Festigung der Phänomene am Text im Wege immanenter Wiederholung

**Leistungsüberprüfung:** Die Interpretation im Vergleich mit einem Rezeptionsdokument ist Teil der Klassenarbeit. |